

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 118 (1992)

Heft: 37

Illustration: Grüsse von den Bahamas

Autor: Orlando [Eisenmann, Orlando]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Markus Rohner

Ein freies Land braucht auch ein freies Fernsehen

Mit der eidgenössischen Volksinitiative «für eine freiheitliche Medienordnung ohne Medienmonopole» soll dem Monopolbetrieb SRG bald einmal der Garaus gemacht werden. Ein Lob den mutigen Initianten: Sie bescheren der Schweiz endlich jenes Fernsehen, das sie verdient.

Was, Sie haben immer noch nicht unterschrieben? Und dabei haben Sie sich doch erst in den letzten drei Tagen wieder einmal so tüchtig geärgert über unsere nationale Fernsehanstalt. Das frivole Kleid der TV-Ansagerin entsprach doch gar nicht Ihrem

Geschmack, die Nachrichten der «Tageschau» bestanden wieder einmal nur aus Blut und Tränen. In «Euro-Cops» wurde sinnlos herumgeballert, bei «10 vor 10» waren die flapsigen Sprüche des Moderators das Substantiellste, und in der «Freitagsrun-

de» verwarf Moderator Anton Schaller wieder einmal Hände und Arme, als ob er beim olympischen Ruderwettbewerb in Barcelona um Medaillen kämpfen würde.

Eine Initiative als letzte Rettung

Nein, so kann das mit unserem Schweizer Fernsehen nicht mehr weitergehen – eine Nation von kritischen und erwachsenen Medienkonsumtoren hat etwas Besseres verdient als die staubtrockenei Filmchen von Bundeshaus-Opa Kurt Siegenthaler, die

